

Die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen für Alle findet sich in den unterschiedlichsten politischen Strömungen der Gesellschaft. Vielen gilt sie als notwendige Antwort auf die Krise des Sozialstaats, die Massenarbeitslosigkeit und die zunehmende gesellschaftliche Spaltung.

Es geht um eine gesellschaftliche Utopie, die heute – angesichts der globalen Finanzkrise - deutlich weniger utopisch erscheint, als noch vor einiger Zeit.

Was wir derzeit erleben, ist ein Schüren von Angst: Angst der Jungen vor den Alten und umgekehrt, Angst der Reichen vor den Armen und umgekehrt, Angst derer die Arbeit haben vor den Arbeitslosen und umgekehrt. Und Angst lähmt, macht unfrei, un kreativ, lethargisch, apathisch, macht krank.

Unsere gemeinsame Arbeit soll Möglichkeiten aufzeigen, wie den menschenverachtenden Entwicklungen in unserer Gesellschaft entgegen gewirkt werden könnte, sofern sich genügend viele Menschen mit dieser Vision auseinandersetzen, sie denken und fordern können. Denn der Staat sind WIR. Von unseren Führungspersonlichkeiten aus Wirtschaft und Politik fordern wir nicht nur fachliche Kompetenz, sondern erwarten auch Sozialkompetenz, Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit und Pflichtbewusstsein.

Die Politik wird sich daran messen lassen müssen, wie mit Schwachen und Ausgegrenzten umgegangen wird. Der derzeitige Umgang mit ihnen ist einer reichen „demokratischen“ Gesellschaft nicht würdig!

Einige Stichworte sollen dies verdeutlichen: Kinderarmut, Hartz IV, „Ausverkauf“ des Gesundheitssystems, Zunahme der „Tafeln“, Privatisierung von Grundbedürfnissen, Zunahme von Jugendkriminalität und Fremdenfeindlichkeit, Bildungsarmut, Altersarmut usw.

Ludwig Erhard 1957:

„Kein Einwand wird mich davon abbringen, zu glauben, dass die Armut das sicherste Mittel ist, um den Menschen in den kleinen materiellen Sorgen des Alltags verkümmern zu lassen. Vielleicht mögen Genies sich über solche Drangsale erheben; im Allgemeinen aber werden die Menschen durch materielle Kümmernisse immer unfreier und bleiben gerade dadurch materiellem Sinnen und Trachten verhaftet“.

Erich Fromm 1966:

...“Das garantierte Einkommen würde nicht nur aus dem Schlagwort „Freiheit“ eine Realität machen, es würde auch ein tief in

der religiösen und humanistischen Tradition des Westens verwurzeltes Prinzip bestätigen, daß der Mensch unter allen Umständen das Recht hat zu leben.“

Ralf Dahrendorf 1986

„Das garantierte Mindesteinkommen ist so notwendig wie die übrigen Bürgerrechte, also die Gleichheit vor dem Gesetz oder das allgemeine, gleiche Wahlrecht.“

Wir wollen die **bundes-, europa- und weltweite Grundeinkommensbewegung** vor Ort in Ulm verankern und den Grundeinkommensgedanken in die Öffentlichkeit tragen.

Allem voran bekennen wir uns - genauso wie das bundesweite Netzwerk Grundeinkommen - zu den **vier unverzichtbaren Grundpfeilern:** Das bedingungslose und garantierte Grundeinkommen soll

1. **Existenz sichernd** sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe,
2. einen **individuellen Rechtsanspruch** darstellen,
3. **ohne Bedürftigkeitsprüfung** ausgezahlt werden und
4. **keinen Zwang zur Erwerbsarbeit** bedeuten.

Nicht zuletzt wollen wir die Idee selbst weiterdenken, denn eine so weitreichende Forderung ist natürlich mit vielen offenen Fragen verknüpft.

Wir arbeiteten 11 Jahre lang als „Arbeitskreis Bürgergeld“ beim ZAWiW (Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung) an der Universität Ulm unter Leitung von Prof. Dr. Helmut Pelzer an der Idee eines BGE und seiner Finanzierbarkeit. In dieser Zeit entstand in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ute Fischer von der Universität Dortmund und Mitbegründerin der Initiative „Freiheit statt Vollbeschäftigung“

www.freiheitstattvollbeschaeftigung.de das **Ulmer TransferGrenzen-Modell**. Das TGM ist ein Berechnungs-Instrument zum Beweis der Finanzierbarkeit eines BGE mit ganz geringen Steueränderungen.

Seit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Pelzer und der Ablösung vom ZAWiW (2007) arbeiten wir weiter als **INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM (IGU)**.

Weiterführende und ständig aktualisierte Informationen über Initiativen, Literatur und BGE in den Medien finden sich auch auf www.archiv-grundeinkommen.de.

Wir wollen die Zukunfts-Vision **BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN** bekannt machen.

Unsere Veranstaltungen finden teilweise in Kooperation mit folgenden Institutionen statt: Haus der Begegnung Ulm, attac Ulm, vh Ulm, Sozialforum Ulm/Neu-Ulm u.a.

Regelmäßige Treffen der INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM

**2. Sonntag im Monat 17 Uhr, Café im Kornhauskeller, Hafengasse 19:
Offene Gesprächsrunde**

**2. Dienstag im Monat 18 Uhr, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7:
Offener Arbeitskreis der Initiative
(Referate – Vorträge - Diskussion)**

Sie sind jederzeit willkommen, an unseren Treffen und Veranstaltungen teilzunehmen, sich in unsere Diskussionen einzubringen, in unserem Arbeitskreis mitzuarbeiten und mitzuhelfen, die Idee weiter zu verbreiten.

Kontakt: ggg-bge@t-online.de oder
Tel. 0731-205 9669

INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM

„Die Angst vor einer Zukunft, die wir fürchten, können wir nur überwinden durch Bilder von einer Zukunft, die wir wollen.“

Wilhelm Ernst Barkhoff,
Initiator der GLS Gemeinschaftsbank

Grundeinkommen ein Menschenrecht?

Bei unseren Treffen möchten wir uns mit Ihnen auf die Suche nach Bildern einer Zukunft begeben, wie sie sein könnte!

INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM (IGU)
www.ulmer-bge-modell.de

V.i.S.d.P.
Gisela Glück-Gross